

que Dieu veut communiquer à son peuple au moyen de ce texte ? » À mon avis, l'utilité de chaque méthode dépend de sa capacité à contribuer à l'apport d'une réponse à cette question.

Par ailleurs, l'auteur souligne que l'ordre dans lequel il présente les méthodes n'a rien d'obligatoire. Pourtant, j'aurais préféré qu'on invite le lecteur à commencer par l'analyse du contexte littéraire au lieu de celle du genre littéraire. En procédant de cette manière, on peut éviter le risque de fragmenter un livre biblique, un risque réel si la première démarche est de lier le texte choisi à ceux qui appartiennent au même genre littéraire. Le chapitre sur le contexte littéraire est le plus bref de tout le livre. Il aurait été plus utile s'il avait traité plus à fond de l'analyse de la place du texte dans l'histoire de la révélation de Dieu ou de son œuvre (notamment lorsqu'il s'agit d'un récit). Comme la signification d'un texte peut se développer en fonction de la dynamique historique, cette analyse est indispensable si l'on veut entendre la parole de Dieu pour l'Église aujourd'hui.

En résumé, mes remarques critiques concernent avant tout le traitement de quelques aspects que j'estime pertinents pour la prédication (un sujet abordé brièvement à la fin du livre). À part cela, et hormis quelques petites nuances ou quelques désaccords plus ou moins inévitables, j'apprécie beaucoup cette contribution enrichissante de Matthieu Richelle. L'enthousiasme de l'auteur ainsi que sa connaissance quasi exhaustive des ressources existantes sont très stimulants. Même les spécialistes y trouveront beaucoup de choses intéressantes, tant au niveau des références que dans les exégèses présentées à titre d'exemples. Nous recommandons donc chaleureusement cet ouvrage aux étudiants en théologie et aux pasteurs, mais aussi à beaucoup d'autres.

Gert Kwakkel

Aix-en-Provence, France ; Kampen, Pays-Bas

The Theme of Hardening in the Book of Isaiah.

An Analysis of Communicative Action

Forschungen zum Alten Testament 2. Reihe

39

Torsten Uhlig

Tübingen: Mohr-Siebeck, 2009; xiii + 423 pp, pb,

€ 84,00, ISBN 978-3-16-150143-2

SUMMARY

This Gloucestershire dissertation is a most fascinating study on the crucial idea of hardening in the Book of Isaiah. Starting from Isaiah 6 and informed by aspects of the speech act theory, Uhlig demonstrates the importance of this theme for the entire book of Isaiah. On a methodological level, this dissertation studies a prophetic book as mediating communication and thereby points out important aspects for the study of Isaiah. It also makes a valuable contribution to reflection on the unity of the book of Isaiah.

RÉSUMÉ

Cette thèse de doctorat est une étude fascinante du thème de l'endurcissement dans le livre d'Ésaïe. En s'appuyant sur le chapitre 6 de ce livre et en tirant partie de la théorie des actes de langage, Uhlig montre l'importance du thème de l'endurcissement pour l'ensemble du livre. Au plan méthodologique, il aborde un livre prophétique comme un moyen de communication et met ainsi en lumière des aspects importants pour son étude. Il apporte aussi une contribution pertinente au débat sur la question de l'unité du livre.

ZUSAMMENFASSUNG

Bei dieser Doktordissertation aus Gloucestershire handelt es sich um eine höchst faszinierende Studie über das wichtige Thema der Verhärtung im Buch Jesaja. Beginnend mit Jesaja 6 und auf dem Hintergrund von Sprechakttheorie demonstriert Uhlig die Bedeutung dieses Themas für das gesamte Jesajabuch. Auf methodologischer Ebene analysiert die Dissertation ein prophetisches Buch als Kommunikationsmedium und zeigt dabei wesentliche Aspekte für die Untersuchung von Jesaja auf. Sie stellt gleichfalls einen wertvollen Beitrag zur Reflektion über die Einheit des Jesajabuches dar.

* * * *

Torsten Uhlig legt mit dieser überarbeiteten Version seiner durch Gordon Wenham and Hugh Williamson betreuten und in Gloucestershire eingereichten Dissertation eine faszinierende Studie zum Buch Jesaja vor. Sie nimmt ihren Ausgangspunkt bei den herausfordernden Versen aus Jesaja 6,8-10 und diskutiert die Frage der Kommunikation im Buch Jesaja unter verschiedenen Aspekten der Sprechakttheorie.

Uhlig geht von der weichenstellenden Annahme aus, dass prophetische Bücher Kommunikation vermitteln. Deswegen wählt er die Sprechakttheorie als theoretischen Ausgangspunkt, um die vielfältigen Aspekte von Kommunikation für die Auslegung eines prophetischen Buches fruchtbar zu machen. Er schließt an rhetorische Analysen biblischer Texte an und will mit seinem methodischen Zugang insbesondere alle illokutionären und perlokutionären Aspekte bei der Untersuchung einschließen. Dieser methodische Ansatz macht den Reiz dieser Studie aus, weil sie den Leser dazu einlädt, Uhligs Annahme von prophetischen Büchern als vermittelte Kommunikation durchzubuchstabieren. Dabei werden viele wertvolle neue Aspekte aufgedeckt und manches Altbekannte erscheint in einem neuen Licht. Damit leistet diese Dissertation, was man von einem wertvollen Buch erwartet: sie fordert zum Nach- und Weiterdenken heraus. Man muss nicht alle Beobachtungen und Schlussfolgerungen Uhligs teilen, um das Reizvolle an seinem methodischen Ansatz schätzen zu lernen.

In Kapitel 1 „Encountering Hardening in the Present Situation: Hermeneutical and Methodological Considerations“ legt Uhlig einzelne Aspekte seines methodischen Zugangs vor. Dabei hebt er hervor, dass prophetische Bücher nicht einfach nur von Gelehrten

verfasst wurden, um gelesen zu werden. Vielmehr wurden sie teilweise, wenn nicht überwiegend, zusammengestellt, um mündlich vorgetragen zu werden (20-21). Die Verschriftlichung dient der Überbrückung von räumlicher Distanz (wenn die Adressaten nicht „direkt“ erreichbar waren) und zur Aufbewahrung für spätere Generationen. Wenn das Ziel häufig die mündliche Präsentation der Texte ist, dann ist es bei der Beschäftigung mit prophetischen Texten notwendig, die verschiedenen Aspekte von kommunikativen Handlungen auszuloten.

Bevor Uhlig sich einzelnen weichenstellenden Abschnitten in Jesaja 40-66 zuwendet, beschreibt er im zweiten Kapitel, „Encountering Hardening in the Past: The Communicative Situation of the Book of Isaiah“, die für ihn maßgebliche Situation des Buches Jesaja. Mit der Stimme aus Jes 40,1-11 werden die Worte von Jesaja ben Amos eingeschlossen, bevor sich diese Stimme dann an seine Adressaten in Jesaja 40-66 wendet. Dabei richtet er sich in Kap. 40-55 an die Exulanten in Babylonien und in Kap. 56-66 an diejenigen, die im Heimatland verblieben sind. Diese elf Verse in Kap. 40 sind also hermeneutisch und inhaltlich von zentraler Bedeutung für das Verständnis von einzelnen Teilen von Jesaja und dem Gesamtverständnis. Diese anregende Gesamtschau könnte dann im Lichte mancher Thesen zu der Bedeutung von Jesaja 1 oder den ersten Kapitel von Jesaja, wie sie in den vergangenen Jahren vorgetragen wurden, noch einmal reflektiert werden. Schließen sich diese Perspektiven gegenseitig aus oder weisen sie gemeinsam auf unverzichtbare Aspekte für die Gesamtschau auf das Buch?

Uhlig stellt in Kapitel 3, „The Disposition of Hardening in Isaiah 6 and the Effect of Isaiah’s Proclamation“, insbesondere den perlokutionären Aspekt der Kommunikation heraus. Jesaja 6 *verkündigt* nicht nur die Verhärtung des Volkes, sondern mit diesem Kapitel und der weiteren Verkündigung von Jesaja ben Amos *vollzieht* er die Verhärtung des Volkes. Der Vollzug dieser Verhärtung ist ein wesentlicher Aspekt von Jesaja 1-39. Entgegen mancher Auslegungen von Jesaja 40-66 arbeitet aber Uhlig sehr treffend heraus, dass diese Verhärtung des Volkes ein wichtiges Thema bleibt. Sie bestimmt immer noch die Lebenswirklichkeit der Adressaten, was viele Stellen belegen (42,18-25; 43,8; 48,8; 56,9-57,2; 59,10; 63,17). Das Thema der Verhärtung wird also über die in Jesaja 6 anvisierte Zeit hinaus ausgedehnt, so dass es letztendlich auch die impliziten Leser umfasst. Die Verhärtung als nachvollziehbares und in der Kommunikation vollzogenes Gericht an Jerusalem wird somit Teil des umfassenden Gerichtes Gottes.

Diese Stellen spielen dann auch eine wesentliche Rolle bei der Auslegung einschlägiger Abschnitte aus Jesaja 40-66 in den folgenden fünf Kapitel: „Appointing the Hardened as Witnesses: Isaiah 42:11-44:23“; „Characterizing the Hardened before the Return: Isaiah 44:24-49:13“; „The Individual Servant and the Overcoming of the Hardening: Isaiah 49:14-55:13“; „The Hardened in the Homeland – Characterization

and Reversal: Isaiah 56:9-59:21“; and „Disclosing the Still Hardened: Isaiah 63:7-64:11“. Hier werden diese Stellen jeweils unter vier Gesichtspunkten betrachtet: a. Identifizierung relevanter Terminologie; b. Diskussion der Struktur der Perikope; c. Analyse der kommunikativen Handlung; d. Genauere Betrachtung des Themas der Verhärtung, welches dann auch in den weiteren Zusammenhang gestellt wird (vgl. 27).

Sicherlich gibt es viele Aspekte, die auf einer inhaltlichen oder methodischen Ebene mit Uhlig zu diskutieren wären. Für die Beschäftigung vieler alttestamentlicher Bücher, aber gerade auch für das Buch Jesaja, ist die historische Verortung des gesamten Buches und/oder einzelner Teile von besonderer Bedeutung. So könnte man fragen, welche Auswirkungen eine Veränderung dieser Verortung für das von Uhlig vorlegte Verständnis von einzelnen Abschnitten in Jesaja 40-66 und für das Gesamtverständnis hätte. In der Lektüre der Kapitel gewinnt man an mehreren Stellen den Eindruck, dass der Unterschied nicht so groß wäre. An anderen Stellen wäre nicht nur Uhligs Deutung zu modifizieren, sondern auch noch einmal manche grundlegende Annahme.

Wie auch immer man zu den einzelnen Aspekten der Arbeit oder der Gesamtschau auf das Buch Jesaja Stellung bezieht, eines scheint mir unumgänglich: auf methodischer Ebene regt Uhligs Studie zur Reflexion über das Wesen prophetischer Literatur und zum Nachdenken über diese Literatur als kommunikatives Medium an. Dafür ist dem Verfasser zweifellos zu danken.

Heiko Wenzel
Gießen

The Message of Jeremiah: Grace in the End
The Bible Speaks Today
Christopher J.H. Wright

Nottingham: Inter-Varsity Press, 2014; 444 pp., pb,
£12.99; ISBN 978-1-78359-032-2

SUMMARY

Christopher Wright offers an excellent commentary on the Book of Jeremiah. It is accessible to the general reader and highlights the theology of the Book. Its particular strength is in the many practical applications that the author suggests.

ZUSAMMENFASSUNG

Christopher Wright legt einen hervorragenden Kommentar über das Buch Jeremia vor, der dem allgemeinen Leser leicht zugänglich ist und die Theologie des Buchers herausstellt. Seine besondere Stärke liegt in den vielen praktischen Anwendungsvorschlägen des Autors.

RÉSUMÉ

Voici un excellent commentaire du livre de Jérémie. Il est accessible au grand public et fait ressortir la théologie du